

## E.

**Easton's Syrup** ist eine amerikanische Specialität, wird aber auch in Deutschland manchmal verlangt; die Composition des Syrups ist eine echt amerikanische; er enthält pyrophosphorsaures Eisen, Chinin und Strychnin. Zur ex tempore-Darstellung desselben gibt HAGER folgende Vorschrift: 1.5 g *Chinin. purum*, 0.05 g *Strychnin. purum*, 6.0 g *Acid. phosphor.* und 10.0 g *Syrup. Sacchari* werden warm gelöst, beziehungsweise gemischt und dann noch 85.0 g *Syrup. Ferri pyrophosphorici* hinzugegeben. — Nach „Pharm. Zeitg.“ ist er eine Mischung aus 24 Gran *Chinin. sulfur.*, in 1 Drachme *Acid. phosphor.* gelöst, 2 Unzen einer wässerigen Lösung von *Ferrum pyrophosphoricum* (1:5), 6 Unzen *Syrup. Aurantii flor.* und so viel *Syrup. simplex*, dass das Ganze 1 Pint beträgt.

**Eau** (franz.), Wasser. Das Wort „Eau“ wird im Französischen, wie das Wort „Wasser“ im Deutschen, zur Bezeichnung von Flüssigkeiten ziemlich verschiedener Art gebraucht. Die neue Ph. Franç. theilt die Eaux médicinales ein in die destillirten und aromatischen Wässer (*Eau de fleurs d'oranges*, *Eau de matico*, *Eau de rose* etc.) und in die einfachen (*Eau de chaux*, *Eau de goudron*) und zusammengesetzten (*Eau phagédénique*, *Eau sédative*) wässerigen Lösungen. DORVAULT unterscheidet: a) Eaux diverses, in welche Gruppe alle einfachen und zusammengesetzten wässerigen Lösungen (Beispiele wie vorher), aber auch viele spirituöse Mischungen und Auszüge, z. B. die Eaux dentifrices, fallen; b) Eaux distillées ou Hydrolats, das sind die destillirten aromatischen Wässer; c) Eaux minérales, Mineralwässer (natürliche und künstliche). Das, was in Deutschland und Oesterreich als „Eau“ bezeichnet und meist in der Form von Specialitäten vertrieben wird, sind hauptsächlich spirituöse Parfüms (*Eau de Cologne*, *Eau de Lissabon*, *Eau de Maréchal*, *Eau royal*, *Eau de Serail* etc. etc.), cosmetische Waschwässer, Zahnwässer oder Zahntincturen, Haarfärbemittel und nur in wenigen Fällen wässerige Lösungen oder Mischungen (*Eau de Javelle*, *Eau de Raspail*).

Es liegt nicht im Zwecke der Encyclopädie, alle diese Eaux hier aufzuführen, jedoch sind viele der cosmetischen Waschwässer unter *Aqua cosmetica* und der Zahnwässer unter *Aqua dentifricia* bereits zusammengestellt worden und finden überdies, ebenso wie die Haarfärbemittel und Parfüms, soweit es nöthig erscheint, unter dem Namen des Erfinders oder Fabrikanten Erwähnung. — **Eau de Botot**, s. *Aqua dentifricia*. — **Eau des Carmes** (Karmelitergeist) = *Spiritus Melissae compos.* — **Eau de Cologne**, s. *Aqua Coloniensis*. — **Eau de Javelle** und **Eau de Labarague** = *Liquor Natri hypochlorosi*. — **Eau de Lavande** = *Spiritus Lavandulae compos.* — **Eau de Quinine** (Chininhaarwasser): 1 Th. *Chininsulfat*, 30 Th. *Glycerin*, 60 Th. *Eau de Cologne*, 60 Th. *Bay-Rum*

und 300 Th. *Rosenwasser*; oder:  $\frac{1}{2}$  Th. *Chininsulfat*, 3 Th. *Ferubalsam*, 10 Th. *Oleum Ricini*, 100 Th. *Jamaica-Rum*, 50 Th. *Rosenwasser*, 10 Th. *Eau de Cologne*. — **Eau de Rabel** ist mit Flor. Rhoeados roth gefärbte Mixtura sulfurica acida (Liquor acidus Halleri Ph. Austr.). — **Eau de Raspail**. s. Aqua sedativa.

G. Hofmann.

**Eaux-bonnes**, Département Basses-Pyrénées in Frankreich, hat zwei Quellen, die Source d'Ortech und die Source vieille von 22°, respective 32°, welche sehr arm an festen Bestandtheilen sind. Unter diesen ist nächst NaCl 0.293, respective 0.277, NaHS 0.015 (in beiden gleichviel) bemerkenswerth. Versandt wird das Wasser der Source vieille.

**Eaux-Chaudes**, Département Basses-Pyrénées in Frankreich, hat drei warme Schwefelquellen (25.5°, 31.5°, 36.25°). Die Summe der fixen Bestandtheile, unter denen etwas NaHS am wichtigsten ist, ist äusserst gering.

**Ebani-Gummi**, ein angeblicher Ersatz für *Gummi arabicum*, ist Dextrin.

**Ebenaceae**. Familie der *Diospyrinae*. Bäume und Sträucher mit meist sehr hartem, in den älteren Partien dunkel gefärbtem Holz. Charakter: Blätter ganzrandig, meist lederartig. Blüten diöcisch oder zwittrig. Kelch 3—6theilig. Krone mit 3—6theiligem Saum. Staubgefässe 3—12 oder mehrere. Fruchtknoten mehrfächerig. Frucht eine saftige oder auch trockene Beere. Sydow.

**Ebenholz**, *Ebony*, *Blackwood*, *Bois d'ébène*, ist der Sammelname für schwere, harte, dunkelbraun bis schwarz gefärbte Hölzer verschiedener Abstammung, zumeist jedoch von *Ebenaceen*. — Vgl. *Diospyros*.

Viele in den Tropen heimische oder durch Cultur verbreitete *Diospyros*- und einige *Maba*-Arten liefern in ihrem Kernholz das meiste und wohl auch das geschätzteste Ebenholz, dazu kommen noch einige *Leguminosen*-Hölzer (*Acacia Melanoxydon* R. Br., *Brya Ebenus* DC., *Dalbergia melanoxydon* Roxb., *D. latifolia* Roxb.) u. A., deren Abstammung bisher nicht sichergestellt werden konnte. Im Handel unterscheidet man die Ebenhölzer nach ihrer Herkunft als Ceylon-, Siam-, Coromandel-, Macassar-, Mauritius-, Zanzibar-Ebenholz u. A. m.

Das echte, von *Ebenaceen* stammende Ebenholz ist mikroskopisch charakterisirt durch die unregelmässig und sparsam vertheilten, oft zu zweien oder dreien radial aneinander gereihten, von wenig Parenchym umsäumten Gefässe, durch schmale, meist nur einzellige Querreihen von Parenchym und durch ein- oder zweireihige Markstrahlen. Alle Zellmembranen sind gelblich-braun gefärbt, die Lumina meist erfüllt von einer dunkleren klumpigen Masse. Die Markstrahlen oder Parenchymzellen führen grosse Krystalle aus Kalkoxalat, welche an Spaltflächen schon mit freiem Auge als glitzernde Pünktchen zu erkennen sind. Der dunkle Inhaltskörper entsteht nach MOLISCH (Stzb. d. Wiener Akad. d. Wiss. 1879) aus Gummi und enthält Humussäure und Humuskohle.

Das von *Leguminosen* stammende Holz ist von breiteren Parenchymlagen durchsetzt und erscheint darum auf Querschnitten quer gestrichelt.

Als grünes, gelbes oder braunes Ebenholz bezeichnet man das „Greenheart“ von *Bignonia Leucoxydon* L. auf den Antillen, sowie man überhaupt im weiteren Sinne harte und schwere Hölzer ohne Rücksicht auf ihre Farbe Ebenholz zu nennen pflegt. J. Moeller.

**Eber's Emplastrum jodatum**. Jodi und Kalii jodati ana 0.5—1.0 g, Emplastri saponati 50 g l. a. zu mischen.

**Eberesche** ist *Sorbus Aucuparia* L. — **Eberraute** oder **Eberreiskraut** ist *Abrotanum*. — **Eberwurz** ist *Radix Carlinae*.

**Eberhard'sches Pulver**, eine in vielen Gegenden Deutschlands gebräuchliche Bezeichnung für Pulvis Liquiritiae compositus.